

200 Jahre Erholung und Gastronomie auf dem Heiligenstädter Iberg

Am Donnerstag, den 27. Februar 2025 hatte der Heiligenstädter Geschichts- und Museumsverein e.V. in Kooperation mit dem Verein für Eichsfeldische Heimatkunde e.V. zu einem Vortragsabend in das Eichsfeldmuseum eingeladen. Über 100 Gäste waren der Einladung gefolgt, um etwas mehr über ein Interessantes Stück Geschichte der Stadt Heiligenstadt zu erfahren. „200 Jahre Erholung und Gastronomie auf dem Heiligenstädter Iberg“ lautete das Thema des Vortrags, dem sich Monika Klingebiel, Vorstandsmitglied des HGMV, angenommen hatte.

1825, also genau vor 200 Jahren, hatte der Schuhmachermeister und Gastwirt, Dichter, Erfinder und Musikant Johannes Weinrich mit der Bepflanzung und Bewirtschaftung des Heiligenstädter Iberges, dem Hausberg der Heiligenstädter begonnen. Die Spuren seines Wirkens sind bis heute sichtbar und für die Heiligenstädter und auch ihre Gäste von großer Bedeutung.



Doch wer war dieser Johannes Weinrich, was trieb ihn an und wie wurde sein Erbe über viele Generationen weitergegeben, weiterentwickelt und gepflegt? All diesen Fragen widmete sich Monika Klingebiel in ihrem Vortrag. Sie baute den Stammbaum der Gastwirte von der Familie Weinrich, über die Gottesleben und Cordier bis hin zum heutigen Ibergwirt Meier auf. Berichtete über Schwierigkeiten, Pläne und die Weiterentwicklung der Anlagen aber auch über Teile die dem Zahn der Zeit zum Opfer fielen. Aufgelockert wurde der kurzweilige Vortrag durch Eintragungen aus den Gästebüchern, die bei vielen Zuhören Lacher auslöste.

Mit langanhaltendem Applaus dankten die vielen Gäste der Referentin.

Auch die beiden Vorsitzenden des HGMV und des VEH überreichten Monika Klingebiel für ihren Vortrag noch kleine Präsente, die versprach sich weiter mit diesem Thema zu beschäftigen.

Noch ein Hinweis:

Der vollständige Vortrag ist im „Eichsfeld-Jahrbuch“ 32. Jahrgang 2024, Herausgegeben vom Verein für Eichsfeldische Heimatkunde e.V. und dem Heimatverein Goldene Mark (Untereichsfeld) e.V., Mecke Druck und Verlag, Duderstadt 2024, Seite 175-198 abgedruckt und kann im Buchhandel erworben werden.

Text: Günter Liebergesell

Bild: Peter Anhalt